

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Kreisausgabe Rastatt. 1943-1944 1944

65 (6.3.1944)

Verlagsausgaben: Samstags- und Sonntagsausgaben...

Der Führer DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN DER BADISCHE STAATSANZEIGER

Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Baden 15 Rpf.

Karlsruhe, Montag, den 6. März 1944

18. Jahrgang / Folge 65

Skandal um die italienische Flotte zieht weite Kreise

De Gaulle ist enttäuscht - Badoglio wurde überhaupt nicht gefragt - Die jüdische Weltpresse will den Verrat bemänteln

H.W. Stockholm, 5. März. Die Auswirkungen der Erklärung Roosevelt's...

Stalins Wünsche gehen allen voran Zunächst fragt man sich, wie die Belagerten...

Die demonstrative Nichtachtung all dieser Vorkommnisse...

Werden die Neutralen heilfroh? Ein Teil der Washingtoner Beobachter...

von den Schweden mit Misstrauen betrachtet werden.

In diesem Zusammenhang sucht Hansson-Baldwin das gelegentlich für solche Zwecke...

Die demonstrative Nichtachtung all dieser Vorkommnisse...

Werden die Neutralen heilfroh? Ein Teil der Washingtoner Beobachter...

Auf die Badoglio-Italiener wird bei diesen Maßnahmen natürlich nicht die geringste Rücksicht genommen...

Das mag in der Tat ein bitteres Erbrechen für die Vertreter Italiens sein...

nur solche Hoffnungen, sondern auch die feige ausgelieferten Schiffe in Richtung Sowjetunion...

Erbitterte Abwehrschlacht im Raum von Schepetowka

Sowjetische Angriffe an der Narwa zerschlagen - Neue Durchbruchversuche bei Witebsk abgewiesen

Bei Terrorangriffen auf westdeutsche Orte 41 nordamerikanische Flugzeuge abgeschossen

* Führerhauptquartier, 5. März. Das Durchbrechen der Wehrmacht gibt bekannt...

Südtürkische Witebsk scheiterten auch gestern alle Durchbruchversuche der Sowjets...

Der Gauleiter sprach auf einer Führertragung in Straßburg...

Bei den schwereren Abwehrkämpfen der letzten Tage...

Von den italienischen Fronten wird nur beiderseitige Artillerie- und Stützpunktaktivität gemeldet.

In den Mittagsstunden des 4. März führten nordamerikanische Bomberverbände Terrorangriffe...

Schlachtfeldlager für die Partei, daß diese ihrer politischen Führungsaufgabe heute mehr denn je...

griffen ab. 41 feindliche Flugzeuge, darunter 21 viermotorige Bomber...

Feindliche Stützpunktflugzeuge waren in der letzten Nacht...

Aus der südlichen Flanke des nach Westen ragenden sowjetischen Vorstoßkorpses...

Die Schlacht ist zur Zeit noch in vollem Gang und läßt sich in ihrer Tendenz noch nicht beurteilen...

Von den übrigen Kampfabschnitten an der Ostfront...

Anglo-amerikanische Bomben auf römischen Friedhof

O Rom, 5. März. Bei der Bombardierung Roms am Freitag...

Argentinien soll zum Vasallenstaat erniedrigt werden

Washingtons „gute Nachbarschaft“ - Das neue unerhörte Erpressungsmanöver Roosevelt

rd. Berlin, 5. März. Raum waren zwei Tage vergangen...

die ganze Welt ausbreiten will, alles unter dem Motto: Weltfrieden und Weltbeglückung...

argentinische Selbstbestimmung, die nicht den geringsten Zug einer Gerechtigkeit gegen die USA...

Chile zur neuen argentinischen Regierung * Madrid, 5. März. Ein spanischer Korrespondent...

Kreisausgabe Rastatt

Stichtungsmittel: Der Führer erscheint wöchentlich...

Die Schiffskatze behielt Recht

Von Hans Wendt, Stockholm Am 12. August 1941 wurde, wie der Graf...

Somit ist wohl erwiesen, daß der einzige klärende Zeuge...

Was für Gefahren an Druckerhörsätze sind feinerzeit...

Die Schlacht ist zur Zeit noch in vollem Gang und läßt sich...

Aber Churchill erklärte in seiner Rundfunkrede...

Eben deshalb aber brauchte Roosevelt den Umweg über die Atlantik-Charta.

Das Größte der Weltgeschichte erlebte selber von diesem Ergebnis erst durch die Rundfunkrede Roosevelts auf der Rückreise von Newfoundland. Alle warteten, begierig, zu erfahren, was sich nun eigentlich in Washington abgespielt hatte.

Nachdem Winston die Enttäuschung darüber vermindern sollte, daß es noch nicht zum offiziellen Kriegseintritt der Amerikaner gekommen sei, beneidete er sich auftragsgemäß für den einst weissen Erben und Vorgänger: die Atlantik-Charta, von gleicher Bedeutung für die Menschheit wie die Magna-Charta und die Selbstverpflichtungserklärung ...

100 Millionen Liter Benzin verschoben

Tolleß Vertragsänderung in Roosevelts Reich W. S. Pittsboro, 5. März. Ein riesiges Benzinunternehmen, das für die Zustände in Roosevelts Demokratie bezeichnend ist, wurde jetzt, wie "Philadelphia Record" meldet, in der U.S.A. deffinitiv bekannt, nachdem die Regierung versucht hatte, es mehrere Monate lang zu verheimlichen.

Durch die Verhaftung von mehreren Schwärzbanden wurde erst jetzt dieser neue sensationelle Vertragsfall des U.S.A.-Verbrechertums bekannt. Wie es möglich war, daß die Gangsterbande den Regierungsfahrzeugen, der von Beamten und Polizei begleitet war, in Washington ...

Chef der "Murder Incorporated" hingerichtet

Das Vorbild der Terrorflieger Stockholm, 5. März. Die Reuter aus New York berichtet, in der Nacht vom Samstag der Chef der "Murder Incorporated" (Mordverein) Jesse Buchanan, der den Mord auf geschäftsmäßiger Basis organisiert hatte und dem mindestens 80 Morde zugeschrieben werden, durch den elektrischen Stuhl hingerichtet worden.

Das die anglo-amerikanischen Terrorflieger sich Leute dieses Schlages zum Vorbild genommen haben, beweist seinerzeit die Festschrift "Murder inc.", auf dem Rücken der Uniform eines abgeschossenen und gefangen genommenen U.S.A.-Luftwaffengatters. Das ist eine der ganzen Welt bekannte Tatsache, die nicht angeht werden konnte.

Schwere Kämpfe auf der Los-Negros-Insel

Tokio, 5. März. Von einem japanischen Stützpunkt im Südpazifik meldet Domei: Die im Hoane-Gebiet auf der Insel Los Negros liegende japanische Garnison fügte dem Feind, der am 29. Februar eine Landung auf Los Negros (in der Gruppe der Admiralitäts-Inseln) durchführte, schwere Verluste zu. Unmittelbar nach der Landung unternahm japanische Einheiten in der Nacht zum 1. März schwere Angriffe, mußten jedoch, nachdem sie dem Feind schwere Verluste zugefügt hatten, vorübergehend ihre Stellungen aufgeben.

Der Mangel an Soldaten, so sagt der New Yorker Korrespondent des "Daily Express", hat zu ersten Beschwerden darüber geführt, ob man nicht die zu leichten Gefängnisstrafen verurteilten Verbrecher für den Heeresdienst freisetzen solle. Ähnlich also, so bemerkt der Korrespondent, werde es in der U.S.A.-Armee Soldaten geben, die lieber auf Unternehmungen als auf ihren bürgerlichen Namen hören.

Neptunofront in Morast und Wasser

Schlachtfeldlinie der Artillerie — Meter um Meter dem Feind entrissen — Der Krieg aus lehmigen Fuchslöchern

PK. Auf das stolze Städtchen Velletri in den Albaner Bergen schlugen in der Nacht die schweren Granaten amerikanischer Kriegsschiffe. Trübe weht am frühen Morgen der Nacht durch die regennassen Gassen und dringt aus den halbgeöffneten Kirchenfenstern, vor denen herausgeschleuderte feindliche Granaten und Geschosse unter den Trümmern eingestürzter Häuser begraben liegen.

Ein Regen ohne Ende In den letzten vier Tagen hat es ununterbrochen geregnet. Die schmalen Straßen zwischen den Bergen und Nebelhügeln wandeln sich in gelben Morast, in dem nur noch Pferde und Droschken vorwärts kommen. Der wenige Jahre gebändigte Sumpf scheint aus dem ewigen Gitternetz der Entwässerungsgräben seinen alten Herrschaftsanspruch auf das fruchtbare Land erneut anmelden zu wollen.

"Piccolo" und "Jonathan" Man wohnt hier für ein Jahr oder länger gefast Fuchslöcher an Fuchslöcher — und nicht selten kommt es vor, daß sich in der Nacht ein Amerikaner verliert und auf der deutschen Seite landet. In diese schmalen Gräben, die das Vergessen in den weichen Boden gewaschen hat, schmettern die hellen Schläge der amerikanischen 8-Zentimeter- und 12-Zentimeter-Granatwerfer, die der deutsche Soldat an der Neptunofront auf die Namen "Piccolo" und "Jonathan" getauft hat.

Gleichwertige Gegner messen sich Es sind gleichwertige Gegner, die sich auf diesem Schlachtfeld miteinander messen. Das Ringen hat oft das Aussehen eines schiefen Tauziehens, bei dem der Knoten in der Mitte nur langsam über die Marke des Sieges hinwegwandert. Meter um Meter muß dem

Feind entrissen werden, denn jeder Hügel und jeder Bachgrund sind ein Kernstück seiner Verteidigung, das er im kürzesten Weg über die Hüfen von Anzio und Nettuno mit neuen Kräften verlorren kann. Jeder Gegenstoß zur Verteidigung erfolgt mit Kraft ohne Energieverlust durch Raum und Gelände, auch artilleristisch noch bedeckt durch eine Flotte, die zugleich Verlogungsdrucks und Rückzugsstrafe ist. Auf jeden Fall verläßt sie nicht nur einen hohen militärischen Wert, sondern gibt den Angli-Amerikanern angelegentlich des letzten deutschen Drucks auch noch einen moralischen Rückhalt. Nichts fürchten sie mehr als ein zweites Dünkirchen. Der Brückenkopf von Nettuno ist für sie der augenscheinliche Brennpunkt ihrer gesamten europäischen Kriegsanstrengungen. Der deutsche Soldat, der um diesen Vorposten den Einsatz seines Lebens bildet, spürt das am eigenen Leib, darum darf der kleinste deutsche Erfolg, und wenn er nur einen Hügel oder 500 Meter Straße erobert, als ein Sieg gegen die gemächliche Kraftanstrengung gewertet werden, denn unsere anglo-amerikanischen Gegner bisher machten. Seit dem Morgen des 29. Februar — und der 1. März hat es noch einmal beständig — neigt sich auf die Waagschale der artilleristischen Überlegenheit auf

die deutsche Seite. Eine Zusammenballung mächtiger Artilleriemassen ist auf beiden Seiten erfolgt, so daß man eine Steigerung kaum mehr möglich hält. Als in den frühen Morgenstunden des letzten Februartages Flakiller und Grenadiere aus ihren Verteidigungsstellungen zum Angriff auf die feindlichen Stellungen heraustraten, ging ein Hagel von Geschossen aller Kaliber auf den Gegner herab, daß die Erde bebte und die Nacht von zuckenden Blitzen taghell beleuchtet war. Der Amerikaner blieb die Antwort nicht schuldig. Es war aber nur eine gegen 7 Uhr kamen die ersten beiden Gefangen mit hochgehobenen Armen aus ihrem vorgeschobenen Posten. Es waren zwei Amerikaner. Sie lachten über das ganze Gesicht. Es lag zwar darin noch die maskenhafte Starre überlebender Schrecken, aber sie lachten doch. Wir verstanden, warum sie einen Grund hatten dazu. Sie freuten sich nicht etwa darüber, daß sie gefangen waren, sondern daß die deutsche Artillerieüberlegenheit über sie hinweggegangen war ohne sie zu vernichten. Das Leben ihnen wieder ein Gesicht, auch wenn es ihnen als erstes das Schicksal der Gefangenhaft brachte.

Judenprotektion gefährdet U.S.A.-Delinteressen

Eine Interpellation Marshalls — Britische Drahtzieher im Hintergrund

H.W. Stockholm, 5. März. Der U.S.A.-Generalstab Marshall hat eine Entschuldigende Erklärung abgegeben, eine sensationelle Vorlesung gegen die Judenpolitik für Palästina unternommen, und zwar mit dem Hinweis, daß diese wegen der Haltung der arabischen Staaten eine Gefährdung militärischer Interessen nach sich ziehen könnten. Formell richtet sich Marshalls Vorlesung gegen den Entwurf des Senatsausschusses über fortgesetzte Judenemigration nach Palästina, der von den arabischen Staaten zum Gegenstand von entrüsteter Proteste gemacht wurde.

Spanien kennt keine Politik der Furcht Eine Rede des Falangeministers Arrese — Entschlossen' antisowjetisch Madrid, 5. März. Der spanische Falangeminister Arrese hielt auf einer großen nationalsozialistischen Kundgebung in Valladolid eine bedeutende Rede, in der er u. a. ausführte: Die Falangedoktrin braucht eine Weichenstellung. In den Stunden der Not gibt es für ein Volk nur eine Rettung: Eine harte und höhere Politik. Die Politik der Furcht und des Nachgebens — wir haben das jahrelang am eigenen Leibe erfahren — führt zu keinem guten Ende.

Die arabischen Staaten gegen die amerikanische Haltung in der Palästinafrage trägt immer deutlicher den Charakter einer allgemeinen Vertrauenskrise in den arabischen Staaten. Die Stimmung gegen die amerikanische Politik wird immer feindseliger. Unter der Furcht, daß es offensichtlich die Hoffnung hegt, den Fall Palästina mit den anvisierten Erklärungen der Amerikaner als Gegenleistung gegen den U.S.A.-Imperialismus im Nahen Osten zu benutzen. Während die britische Politik die amerikanischen Streitkräfte auslöst, lanciert die britische Propaganda Leitartikel, in denen betont wird, daß England niemals daran zweifelte, daß die Araber frei in ihren Ländern leben wollten. England habe noch niemals die Absicht gehabt, Palästina den Juden auf Kosten der Araber auszuliefern. Die Eden-Erklärung, die die jüdische Verantwortung für die Palästinaunruhen hervorhebt, wird von der britischen Propaganda im Nahen Osten mit allen Mitteln ausgewertet. Die anti-amerikanische Tendenz wird weiter verstärkt. So erklärte der Vertreter Sender, Juden und Amerikaner überleben, daß Palästina ein islamarisches Problem darstellt. Wenn Washington eine proföhmische Einmischung für richtig halte, dann müßte es bald erleben, daß es sich die Feindschaft der arabischen Welt zuziehe und es sei fraglich, ob dies für Amerika zu diesem Zeitpunkt nützlich wäre. Gleichzeitig ließ die britische Propaganda die Nachricht verbreiten, England sei bereit, die früher verbotenen arabischen Führer freizulassen und damit die Voraussetzungen für die Teilnahme der Palästina-Araber an der arabischen Unionspolitik zu schaffen.

Spanien kennt keine Politik der Furcht

Eine Rede des Falangeministers Arrese — Entschlossen' antisowjetisch

Madrid, 5. März. Der spanische Falangeminister Arrese hielt auf einer großen nationalsozialistischen Kundgebung in Valladolid eine bedeutende Rede, in der er u. a. ausführte: Die Falangedoktrin braucht eine Weichenstellung. In den Stunden der Not gibt es für ein Volk nur eine Rettung: Eine harte und höhere Politik. Die Politik der Furcht und des Nachgebens — wir haben das jahrelang am eigenen Leibe erfahren — führt zu keinem guten Ende.

nationalen Einheit als den grundlegenden Faktor der spanischen Politik. Die Falange habe auf sozialem Gebiet zwar bereits viel über die Sowjetunion geleistet, aber es bleibe dennoch viel zu tun übrig. Spanien sei entschlossen, eine soziale und wirtschaftliche Revolution auf breiterer Grundlage durchzuführen. Arrese schloß mit den Worten: „Mögen die Zweifel sich darüber im klaren sein, daß der Verlust, das Gebilde unseres Staates zu untergraben, seinen Grund letztlich in der Tatsache hat, daß dieser Staat ein sozialer und nationaler Staat ist. Die Ziele, die wir verfolgen, sind eine neue Volkseinheit, ein neues Leben, ein neues Spanien untergehen.“ Die guten Nachrichten, die man uns zu geben vermag, sollte man sich erlauben. Gerade in den dramatischen Stunden des Krieges läßt sich die Falange veranlassen, in alle Himmelsrichtungen zu rufen, daß sie keine Angst hat. Spanien bestrebt sich, drei Schichten, um, wenn nötig, in einer entscheidenden Stunde alle Kräfte der Nation gegen die drohende Gefahr aufzurufen. 1. Eine klare politische Doktrin; 2. eine im spanischen Freiheitskampf erprobte Kampfmoral und 3. einen Candillo, dessen politisches und militärisches Programm grundlegend von der antisowjetischen Auffassung bestimmt wird. Wenn sich Angelegenheiten dafür zeigen, daß die bolschewistische Propaganda über uns hereinzubringen droht, dann haben wir als Falanganisten und Spanier die Pflicht, wie ein Mann zusammenzutreten.“

Arrese bezeichnete dann die soziale Revolution neben dem Streben nach einer

Degrelle sprach in Paris

Paris, 5. März. Rittmeisterträger Leon Degrelle, der Chef der maionischen Freiwilflichen Legion, sprach am Sonntag in einer Briefing Massenversammlung, die von der französischen Waffen-SS, der französischen antisowjetischen Freiwilflichen Legion und der französischen Miliz einberufen worden war.

Als weitere Kriegsmaßnahme ist ein Plan des Verkehrsministeriums anzusehen, in absehbarer Zeit sämtliche Schienenwagen innerhalb des spanischen Eisenbahnverkehrsnetzes abzulassen. In den Rahmen der weiteren Kriegsmaßnahmen Japans fällt ein Beschluß des japanischen Kabinetts, wonach alle japanischen Tageszeitungen in Mitwirkung vom 6. März 1944 ihre Nachmittags- bzw. Abendausgaben einstellen werden. Hiermit kommt die japanische Presse einer Aufforderung der Regierung nach, durch weitere Einschränkungen gleichmäßig zur Papierersparnis beizutragen. Die Nachmittagsausgaben der hiesigen Tageszeitungen waren bisher bereits auf eine Seite beschränkt.

Die Geißhas tanzen nicht mehr

Weitere Kriegsmassnahmen an der japanischen Heimatsfront

Tokio, 5. März. Durch eine neue Kriegsmaßnahme hat die japanische Propaganda ihr Gesicht verändert. Im Zuge der weiter betriebenen industriellen Mobilisierung und psychologischen Sozialisierung haben die mit der Geißhasche Japans eng verbundenen historischen Theater, Restaurants und Geißhaschhäuser ihre Pforten geschlossen. Es ist bekannt, daß die letzteren in den vergangenen zwei Jahren nur von den weit über dem Durchschnitt Bemittelten besucht werden konnten. Ihre Existenz schuf jedenfalls Mißbilligungen, die jetzt durch die Schließung auf Kriegsdauer befristet wurden.

für die arbeitende Bevölkerung umgewandelt. Aus den Geißhas werden Hilfsarbeiterinnen, Schaffnerinnen oder Büroangestellte. Andere Geißhaschhäuser, unter denen sich solche befinden, die mit geringen baulichen Veränderungen seit dem 15. Jahrhundert ununterbrochen in Betrieb waren, wurden umgestaltet und genießen eine Art Denkmalstatus. Um die Tradition der Geißhas, die einer der ältesten und in jeder Hinsicht höchst ehrenwerten Berufsdarsteller, zu wahren, bleiben einige in strenger Disziplin gehaltene Geißhaschhäuser erhalten, deren Schillerinnen zu besonderen Gelegenheiten, wie z. B. Staatsbanketten, herangezogen werden.

Die wenigen bisher noch vorhandenen Bars und Kaffees, bei denen im allgemeinen lediglich noch die Bezeichnung an früher erinnerte, sind, soweit sie Angehörige beschäftigen, ebenfalls seit dem 1. März 1944 geschlossen, ebenfalls, daß ihre Umwandlung in ein für Arbeiter bestimmtes Lokal möglich war. Durch ihren Ausfall entfiel keinerlei Sorge, weil sie weder an Tradition gebunden sind, noch irgendeinen anderen sinnvollen Zweck erfüllen, sondern im allgemeinen lediglich eine Nachahmung amerikanischer Gepflogenheiten darstellten.

Die im Hinblick auf die Masse weitreichende Einschränkung ergibt sich aus der Schließung von insgesamt 19

Rinz gungst:

Auf einer Schulungsburg der NSDAP verabschiedete Reichsorganisationsleiter Dr. Ley am Sonntag den amerikanischen Kriegsveteranen, die nimmere als aktive Führer in der Partei tätig sein werden. Dr. Ley, muß durchbringen sein von einem fanatischen Glauben an die nationalsozialistische Idee. Es sei die wichtigste Aufgabe der Partei, die Idee des Führers reinzubalten.

In Saarbrücken trafen am Sonntagvormittag in zwei Sonderzügen die Mitglieder des ehemaligen deutschen Generalstabes in Argier, an ihrer Spitze Generalmajor Pfeffer, und 650 Reichsdeutsche aus Nord-, Mittel- und Südamerika ein. Auf dem feierlich geschmückten Bahnhof wurden sie im Auftrag des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop von Reichsleiter Helfmann im Namen des Gauleiters der NSDAP, Böhle, empfangen.

Eine neue Verlesung des Schweigepflichtgesetzes erfolgte, wie in Bern am Freitag mitgeteilt wird, in der Nacht vom 4. auf den 5. März 1944.

Ein sowjetisches Flugzeug überflog vor einigen Tagen den Flughafen des in der Nähe von Dorpat liegenden Dries Lunja, auf dem gerade Schulflieger spielten. Das Flugzeug schoß auf die Kinder, von denen vier im Alter von 5-9 Jahren getötet wurden.

Das Kabinett Badoglio hat laut Nachrichtenbüro die Bank von England beauftragt, für mehrere Milliarden Lire-Noten herzustellen.

Die Schuld der Alliierten an der Zerstörung des Klosters von Monte Cassino gibt die Londoner Zeitschrift "New Statesman and Nation" an. Es sei bewiesen, daß sich vor der Zerstörung des Klosters darin keine deutschen Soldaten befanden haben.

In Portugal soll nimmere die Nationalisierung des Brotes eingeführt werden. Außerdem wird eine Erhöhung der Brotpreise verfügt.

Infolge von Streiks in Kohlenbergwerken hätte England, wie "Daily Mail" auf Grund von amtlichen Ziffern meldet, allein in der ersten Februarwoche 178 700 Tonnen Kohle ein, was weitere 56 700 Tonnen kommen, die der Wirtschaft infolge Mangels an Eisenbahnwagen nicht zur Verfügung gestellt werden konnten.

Der englische Ernährungsminister hat auf einem Empfang in London zu, daß Englands Ernährung jetzt völlig von U.S.A.-Lieferungen abhängig sei. Ohne diese Lieferungen könnten selbst die augenscheinlich knappen Nationen nicht aufrechterhalten werden.

Zwei Badener erhielten das Ritterkreuz

DNB. Führerhauptquartier, 5. März. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberst Hubertus Laman, stellvertretender Führer einer Jäger-Division; Oberleutnant a. R. Gerhard Ziegler, Führer eines Grenadier-Regiments.

Oberst Hubertus Laman, am 30. Oktober 1896 als Sohn des Kaufmanns Laman in Mannheim geboren, hat nördlich von Rom in beweglicher Kampfführung mit seinen Breslauer Jägern den Anführer des Feindes aufgesangen und durch jähes Halten sowie wiederholte fühne Gegenstöße dem Armeekorps Zeit für den Aufbau einer neuen Front gewonnen. Oberst Laman, der 1915 in den Oberleutnant, ist aktiver Offizier.

Oberleutnant a. R. Gerhard Ziegler, am 2. Mai 1896 als Sohn des Majors Ziegler in Rastatt geboren, wurde Mitte Januar 1944 nordwestlich von Rom zur Verteidigung eines feindlichen Einbruchs eingesetzt. Ganz auf sich selbst gestellt, brachte er den Anführer der Sowjets in fähigen Gegenständen zum Stehen und hielt den Feind auf, bis Verstärkungen herankamen. Oberleutnant a. R. Ziegler, der schon am ersten Weltkrieg teilgenommen hat, ist im Zivilberuf Fabrikant.

Auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, verlieh der Führer das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Major Kaufer, Gruppenkommandeur in einem Kampfgeschwader, und Oberfeldwebel Weber, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader.

Oberfeldwebel Heinz Leber hat in vielen harten Luftkämpfen 54 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Er ist inzwischen gefallen.

Der Führer verlieh ferner das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Fritz Lemke, Ballonführer in einem Grenadierregiment, und Hauptmann Armin Aßel, Ballonkommandeur im Grenadierregiment „Hoch- und Deutschmeister“.

Beihilfen für Hinterbliebene bei Verlust von Privateigentum Wehrmachtangehöriger

Berlin, 5. März. Bei Verlust, Zerstörung oder Beschädigung von Privateigentum, das von Wehrmachtangehörigen, des Befehlshabers mitgliedern der Wehrmacht und den bei der Wehrmacht beschäftigten Hilfskräften bei der Truppe oder der Dienststelle mitgeführt wird, können auch die Hinterbliebenen Beihilfen erhalten, und zwar die Witwe, die Kinder (schlechte, legitimierte, adoptierte), die Verwandten der aufstehenden Linie (Großeltern, Geschwister, Geschwisterkinder) oder die Verlobte.

Voraussetzung für die Gewährung von Beihilfen ist, daß die in Verlust geratenen bzw. beschädigten Gegenstände zur Ausübung des Dienstes zweckdienlich sind oder zu den üblichen täglichen Gebrauchsgegenständen gehören. Der Beihilfenantrag ist von den Hinterbliebenen möglichst bald, spätestens binnen einer Frist von sechs Monaten, nachdem sie von dem Tod des Wehrmachtangehörigen sowie dem Eintritt des Schadens Kenntnis erlangt haben, bei dem stellvertretenden Generalkommando einzureichen, in dessen Bereich die Hinterbliebenen ihren Wohnsitz haben.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe Verlagsdirektor: Emil Münn. Hauptschriftleiter: Franz Moraller. Stellv. Hauptschriftleiter: Dr. Georg Bräuer, Gesellschaftsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H. Zur Zeit: Preisliste Nr. 13 gültig

VfB. Mißburg in Führung

Das mit großer Spannung erwartete Treffen VfB. Mißburg gegen VfB. Mannheim wurde zu einem Erlebnis, das die temperamentvoll mitgehenden Zuschauer, es war ein Kampf auf Leben und Tod, durchgeführt bei gewaltigen Freuden und Freuden, durchgeführte bei gewaltigen Freuden...

Table with 4 columns: Team, Goals, Assists, Points. VfB. Mißburg 1, VfB. Mannheim 1, VfB. Freiburg 0.

Ein sehr gutes Spiel

VfB. Mißburg - VfB. Mannheim 2:1

Mit rund 4000 Zuschauern wurde die höchste Besucherzahl in der laufenden Saison erreicht, ein Beweis für die Zugkraft aller etwas versprechenden Spiele. Doppelt schade daher, daß einmal kein noch härterer Besuch eintrat und andererseits die Platzverhältnisse sich als sehr spärlich erwiesen. Das trotzdem ein so ausgezeichnetes Spiel zustande kam, kann man den beiden Mannschaften nicht hoch genug anrechnen. Es waren wirklich hervorragende Leistungen, sowohl hinsichtlich des Spielfußball als auch hinsichtlich des Spielfußballers. Doppelt schade daher, daß einmal kein noch härterer Besuch eintrat und andererseits die Platzverhältnisse sich als sehr spärlich erwiesen. Das trotzdem ein so ausgezeichnetes Spiel zustande kam, kann man den beiden Mannschaften nicht hoch genug anrechnen. Es waren wirklich hervorragende Leistungen, sowohl hinsichtlich des Spielfußball als auch hinsichtlich des Spielfußballers.

Das Spiel wurde in den ersten 20 Minuten entschieden.

Nach drei Minuten begann Conrad ein absolut unnötiges Fouls an Kubane an der Strafraumgrenze. Kubane's scharfer Freistoß wurde zwar von Mannheims Torwart abgewehrt, aber der Pflichtverstoß von Weiß sah im VfB. Eine Doppelpassaktion zwischen Mißburgs unteren und oberen Mittelfeld brachte Mißburgs Stürmer auf 2:0 erhöht. Geiger setzte einmal ein fieseres Tor, dann zeichnete sich der fahrgewandte Beder wiederholt aus. Er war dabei unterhalb der Mittellinie ein Fehlschuß. In der zweiten Hälfte wurde Mißburgs Stürmer durch einen Angriff von Mannheim auf 2:1. In der zweiten Hälfte muß Mißburgs Stürmer verteidigen, löst aber immer wieder auf gefährlichen Angriffen vor, die leicht eine Erhöhung des Resultats hätten erbringen können. Die verzweifeltsten Anstrengungen des VfB., der mit aller Macht auf ein Unentschieden drängte, scheitern an der glänzenden, eierernen Wehr Mißburgs.

Das Spiel wurde in den ersten 20 Minuten entschieden.

Das Spiel wurde in den ersten 20 Minuten entschieden. Nach drei Minuten begann Conrad ein absolut unnötiges Fouls an Kubane an der Strafraumgrenze. Kubane's scharfer Freistoß wurde zwar von Mannheims Torwart abgewehrt, aber der Pflichtverstoß von Weiß sah im VfB. Eine Doppelpassaktion zwischen Mißburgs unteren und oberen Mittelfeld brachte Mißburgs Stürmer auf 2:0 erhöht. Geiger setzte einmal ein fieseres Tor, dann zeichnete sich der fahrgewandte Beder wiederholt aus. Er war dabei unterhalb der Mittellinie ein Fehlschuß. In der zweiten Hälfte wurde Mißburgs Stürmer durch einen Angriff von Mannheim auf 2:1. In der zweiten Hälfte muß Mißburgs Stürmer verteidigen, löst aber immer wieder auf gefährlichen Angriffen vor, die leicht eine Erhöhung des Resultats hätten erbringen können. Die verzweifeltsten Anstrengungen des VfB., der mit aller Macht auf ein Unentschieden drängte, scheitern an der glänzenden, eierernen Wehr Mißburgs.

Das Spiel wurde in den ersten 20 Minuten entschieden.

Das Spiel wurde in den ersten 20 Minuten entschieden. Nach drei Minuten begann Conrad ein absolut unnötiges Fouls an Kubane an der Strafraumgrenze. Kubane's scharfer Freistoß wurde zwar von Mannheims Torwart abgewehrt, aber der Pflichtverstoß von Weiß sah im VfB. Eine Doppelpassaktion zwischen Mißburgs unteren und oberen Mittelfeld brachte Mißburgs Stürmer auf 2:0 erhöht. Geiger setzte einmal ein fieseres Tor, dann zeichnete sich der fahrgewandte Beder wiederholt aus. Er war dabei unterhalb der Mittellinie ein Fehlschuß. In der zweiten Hälfte wurde Mißburgs Stürmer durch einen Angriff von Mannheim auf 2:1. In der zweiten Hälfte muß Mißburgs Stürmer verteidigen, löst aber immer wieder auf gefährlichen Angriffen vor, die leicht eine Erhöhung des Resultats hätten erbringen können. Die verzweifeltsten Anstrengungen des VfB., der mit aller Macht auf ein Unentschieden drängte, scheitern an der glänzenden, eierernen Wehr Mißburgs.

Das Spiel wurde in den ersten 20 Minuten entschieden.

Das Spiel wurde in den ersten 20 Minuten entschieden. Nach drei Minuten begann Conrad ein absolut unnötiges Fouls an Kubane an der Strafraumgrenze. Kubane's scharfer Freistoß wurde zwar von Mannheims Torwart abgewehrt, aber der Pflichtverstoß von Weiß sah im VfB. Eine Doppelpassaktion zwischen Mißburgs unteren und oberen Mittelfeld brachte Mißburgs Stürmer auf 2:0 erhöht. Geiger setzte einmal ein fieseres Tor, dann zeichnete sich der fahrgewandte Beder wiederholt aus. Er war dabei unterhalb der Mittellinie ein Fehlschuß. In der zweiten Hälfte wurde Mißburgs Stürmer durch einen Angriff von Mannheim auf 2:1. In der zweiten Hälfte muß Mißburgs Stürmer verteidigen, löst aber immer wieder auf gefährlichen Angriffen vor, die leicht eine Erhöhung des Resultats hätten erbringen können. Die verzweifeltsten Anstrengungen des VfB., der mit aller Macht auf ein Unentschieden drängte, scheitern an der glänzenden, eierernen Wehr Mißburgs.

Das Spiel wurde in den ersten 20 Minuten entschieden.

Das Spiel wurde in den ersten 20 Minuten entschieden. Nach drei Minuten begann Conrad ein absolut unnötiges Fouls an Kubane an der Strafraumgrenze. Kubane's scharfer Freistoß wurde zwar von Mannheims Torwart abgewehrt, aber der Pflichtverstoß von Weiß sah im VfB. Eine Doppelpassaktion zwischen Mißburgs unteren und oberen Mittelfeld brachte Mißburgs Stürmer auf 2:0 erhöht. Geiger setzte einmal ein fieseres Tor, dann zeichnete sich der fahrgewandte Beder wiederholt aus. Er war dabei unterhalb der Mittellinie ein Fehlschuß. In der zweiten Hälfte wurde Mißburgs Stürmer durch einen Angriff von Mannheim auf 2:1. In der zweiten Hälfte muß Mißburgs Stürmer verteidigen, löst aber immer wieder auf gefährlichen Angriffen vor, die leicht eine Erhöhung des Resultats hätten erbringen können. Die verzweifeltsten Anstrengungen des VfB., der mit aller Macht auf ein Unentschieden drängte, scheitern an der glänzenden, eierernen Wehr Mißburgs.

Das Spiel wurde in den ersten 20 Minuten entschieden.

Das Spiel wurde in den ersten 20 Minuten entschieden. Nach drei Minuten begann Conrad ein absolut unnötiges Fouls an Kubane an der Strafraumgrenze. Kubane's scharfer Freistoß wurde zwar von Mannheims Torwart abgewehrt, aber der Pflichtverstoß von Weiß sah im VfB. Eine Doppelpassaktion zwischen Mißburgs unteren und oberen Mittelfeld brachte Mißburgs Stürmer auf 2:0 erhöht. Geiger setzte einmal ein fieseres Tor, dann zeichnete sich der fahrgewandte Beder wiederholt aus. Er war dabei unterhalb der Mittellinie ein Fehlschuß. In der zweiten Hälfte wurde Mißburgs Stürmer durch einen Angriff von Mannheim auf 2:1. In der zweiten Hälfte muß Mißburgs Stürmer verteidigen, löst aber immer wieder auf gefährlichen Angriffen vor, die leicht eine Erhöhung des Resultats hätten erbringen können. Die verzweifeltsten Anstrengungen des VfB., der mit aller Macht auf ein Unentschieden drängte, scheitern an der glänzenden, eierernen Wehr Mißburgs.

Das Spiel wurde in den ersten 20 Minuten entschieden.

Das Spiel wurde in den ersten 20 Minuten entschieden. Nach drei Minuten begann Conrad ein absolut unnötiges Fouls an Kubane an der Strafraumgrenze. Kubane's scharfer Freistoß wurde zwar von Mannheims Torwart abgewehrt, aber der Pflichtverstoß von Weiß sah im VfB. Eine Doppelpassaktion zwischen Mißburgs unteren und oberen Mittelfeld brachte Mißburgs Stürmer auf 2:0 erhöht. Geiger setzte einmal ein fieseres Tor, dann zeichnete sich der fahrgewandte Beder wiederholt aus. Er war dabei unterhalb der Mittellinie ein Fehlschuß. In der zweiten Hälfte wurde Mißburgs Stürmer durch einen Angriff von Mannheim auf 2:1. In der zweiten Hälfte muß Mißburgs Stürmer verteidigen, löst aber immer wieder auf gefährlichen Angriffen vor, die leicht eine Erhöhung des Resultats hätten erbringen können. Die verzweifeltsten Anstrengungen des VfB., der mit aller Macht auf ein Unentschieden drängte, scheitern an der glänzenden, eierernen Wehr Mißburgs.

Das Spiel wurde in den ersten 20 Minuten entschieden.

Das Spiel wurde in den ersten 20 Minuten entschieden. Nach drei Minuten begann Conrad ein absolut unnötiges Fouls an Kubane an der Strafraumgrenze. Kubane's scharfer Freistoß wurde zwar von Mannheims Torwart abgewehrt, aber der Pflichtverstoß von Weiß sah im VfB. Eine Doppelpassaktion zwischen Mißburgs unteren und oberen Mittelfeld brachte Mißburgs Stürmer auf 2:0 erhöht. Geiger setzte einmal ein fieseres Tor, dann zeichnete sich der fahrgewandte Beder wiederholt aus. Er war dabei unterhalb der Mittellinie ein Fehlschuß. In der zweiten Hälfte wurde Mißburgs Stürmer durch einen Angriff von Mannheim auf 2:1. In der zweiten Hälfte muß Mißburgs Stürmer verteidigen, löst aber immer wieder auf gefährlichen Angriffen vor, die leicht eine Erhöhung des Resultats hätten erbringen können. Die verzweifeltsten Anstrengungen des VfB., der mit aller Macht auf ein Unentschieden drängte, scheitern an der glänzenden, eierernen Wehr Mißburgs.

Das Spiel wurde in den ersten 20 Minuten entschieden.

Das Spiel wurde in den ersten 20 Minuten entschieden. Nach drei Minuten begann Conrad ein absolut unnötiges Fouls an Kubane an der Strafraumgrenze. Kubane's scharfer Freistoß wurde zwar von Mannheims Torwart abgewehrt, aber der Pflichtverstoß von Weiß sah im VfB. Eine Doppelpassaktion zwischen Mißburgs unteren und oberen Mittelfeld brachte Mißburgs Stürmer auf 2:0 erhöht. Geiger setzte einmal ein fieseres Tor, dann zeichnete sich der fahrgewandte Beder wiederholt aus. Er war dabei unterhalb der Mittellinie ein Fehlschuß. In der zweiten Hälfte wurde Mißburgs Stürmer durch einen Angriff von Mannheim auf 2:1. In der zweiten Hälfte muß Mißburgs Stürmer verteidigen, löst aber immer wieder auf gefährlichen Angriffen vor, die leicht eine Erhöhung des Resultats hätten erbringen können. Die verzweifeltsten Anstrengungen des VfB., der mit aller Macht auf ein Unentschieden drängte, scheitern an der glänzenden, eierernen Wehr Mißburgs.

Das Spiel wurde in den ersten 20 Minuten entschieden.

Das Spiel wurde in den ersten 20 Minuten entschieden. Nach drei Minuten begann Conrad ein absolut unnötiges Fouls an Kubane an der Strafraumgrenze. Kubane's scharfer Freistoß wurde zwar von Mannheims Torwart abgewehrt, aber der Pflichtverstoß von Weiß sah im VfB. Eine Doppelpassaktion zwischen Mißburgs unteren und oberen Mittelfeld brachte Mißburgs Stürmer auf 2:0 erhöht. Geiger setzte einmal ein fieseres Tor, dann zeichnete sich der fahrgewandte Beder wiederholt aus. Er war dabei unterhalb der Mittellinie ein Fehlschuß. In der zweiten Hälfte wurde Mißburgs Stürmer durch einen Angriff von Mannheim auf 2:1. In der zweiten Hälfte muß Mißburgs Stürmer verteidigen, löst aber immer wieder auf gefährlichen Angriffen vor, die leicht eine Erhöhung des Resultats hätten erbringen können. Die verzweifeltsten Anstrengungen des VfB., der mit aller Macht auf ein Unentschieden drängte, scheitern an der glänzenden, eierernen Wehr Mißburgs.

Das Spiel wurde in den ersten 20 Minuten entschieden.

Das Spiel wurde in den ersten 20 Minuten entschieden. Nach drei Minuten begann Conrad ein absolut unnötiges Fouls an Kubane an der Strafraumgrenze. Kubane's scharfer Freistoß wurde zwar von Mannheims Torwart abgewehrt, aber der Pflichtverstoß von Weiß sah im VfB. Eine Doppelpassaktion zwischen Mißburgs unteren und oberen Mittelfeld brachte Mißburgs Stürmer auf 2:0 erhöht. Geiger setzte einmal ein fieseres Tor, dann zeichnete sich der fahrgewandte Beder wiederholt aus. Er war dabei unterhalb der Mittellinie ein Fehlschuß. In der zweiten Hälfte wurde Mißburgs Stürmer durch einen Angriff von Mannheim auf 2:1. In der zweiten Hälfte muß Mißburgs Stürmer verteidigen, löst aber immer wieder auf gefährlichen Angriffen vor, die leicht eine Erhöhung des Resultats hätten erbringen können. Die verzweifeltsten Anstrengungen des VfB., der mit aller Macht auf ein Unentschieden drängte, scheitern an der glänzenden, eierernen Wehr Mißburgs.

Das Spiel wurde in den ersten 20 Minuten entschieden.

Das Spiel wurde in den ersten 20 Minuten entschieden. Nach drei Minuten begann Conrad ein absolut unnötiges Fouls an Kubane an der Strafraumgrenze. Kubane's scharfer Freistoß wurde zwar von Mannheims Torwart abgewehrt, aber der Pflichtverstoß von Weiß sah im VfB. Eine Doppelpassaktion zwischen Mißburgs unteren und oberen Mittelfeld brachte Mißburgs Stürmer auf 2:0 erhöht. Geiger setzte einmal ein fieseres Tor, dann zeichnete sich der fahrgewandte Beder wiederholt aus. Er war dabei unterhalb der Mittellinie ein Fehlschuß. In der zweiten Hälfte wurde Mißburgs Stürmer durch einen Angriff von Mannheim auf 2:1. In der zweiten Hälfte muß Mißburgs Stürmer verteidigen, löst aber immer wieder auf gefährlichen Angriffen vor, die leicht eine Erhöhung des Resultats hätten erbringen können. Die verzweifeltsten Anstrengungen des VfB., der mit aller Macht auf ein Unentschieden drängte, scheitern an der glänzenden, eierernen Wehr Mißburgs.

Familien-Anzeigen

Als Verlobte grüßen Thilde Steiner, Karlsruhe, Jollstraße 33, Karin Jansen, Chemnitz, zur Zeit Kreisgarnison, Krefeld, März 1944. Ihre Vermählung geben bekannt Heinrich Dahl, Kitz, Karlsruhe, 17, Grell Dall geb. Limhoff, Ehlingsen, Schulstraße 11, Nr. 59, im März 1944.

Familien-Anzeigen

Nach bangem Warten erhielt wir die kaum laßb. Nachricht, daß unser geliebter Sohn, geb. 2. u. h. Hoffmann, Sohn, Brud., Onkel u. Nefte Kurt Föhrenbach, Gefr. u. d. Regt. 1. u. d. Wer-Regt. 1. in des EK. 2. u. cand. ing., nur vor s. ersuchten Urlaub in freiest. Pflichterfüllung für Führer, Volk u. Vaterland am 17. 12. 43 im Osten kurz vor s. 21. Lebensj., sein jung. Leben gab. Er ruht unvergessen von seinem Leben in fremder Erde. Karlsruhe, den 3. März 1944. Litzendstraße 11. In tiefem Leid: Julius Föhrenbach u. Familie u. alle Anverwandten.

Familien-Anzeigen

Im festen Glauben an ein frohes Wiedersehen, erhielten wir die unlaßb. Nachricht, daß unser geliebter Sohn, geb. 2. u. h. Hoffmann, Sohn, Brud., Onkel u. Nefte Kurt Föhrenbach, Gefr. u. d. Regt. 1. u. d. Wer-Regt. 1. in des EK. 2. u. cand. ing., nur vor s. ersuchten Urlaub in freiest. Pflichterfüllung für Führer, Volk u. Vaterland am 17. 12. 43 im Osten kurz vor s. 21. Lebensj., sein jung. Leben gab. Er ruht unvergessen von seinem Leben in fremder Erde. Karlsruhe, den 3. März 1944. Litzendstraße 11. In tiefem Leid: Julius Föhrenbach u. Familie u. alle Anverwandten.

Familien-Anzeigen

Im festen Glauben an ein frohes Wiedersehen, erhielten wir die unlaßb. Nachricht, daß unser geliebter Sohn, geb. 2. u. h. Hoffmann, Sohn, Brud., Onkel u. Nefte Kurt Föhrenbach, Gefr. u. d. Regt. 1. u. d. Wer-Regt. 1. in des EK. 2. u. cand. ing., nur vor s. ersuchten Urlaub in freiest. Pflichterfüllung für Führer, Volk u. Vaterland am 17. 12. 43 im Osten kurz vor s. 21. Lebensj., sein jung. Leben gab. Er ruht unvergessen von seinem Leben in fremder Erde. Karlsruhe, den 3. März 1944. Litzendstraße 11. In tiefem Leid: Julius Föhrenbach u. Familie u. alle Anverwandten.

Familien-Anzeigen

Im festen Glauben an ein frohes Wiedersehen, erhielten wir die unlaßb. Nachricht, daß unser geliebter Sohn, geb. 2. u. h. Hoffmann, Sohn, Brud., Onkel u. Nefte Kurt Föhrenbach, Gefr. u. d. Regt. 1. u. d. Wer-Regt. 1. in des EK. 2. u. cand. ing., nur vor s. ersuchten Urlaub in freiest. Pflichterfüllung für Führer, Volk u. Vaterland am 17. 12. 43 im Osten kurz vor s. 21. Lebensj., sein jung. Leben gab. Er ruht unvergessen von seinem Leben in fremder Erde. Karlsruhe, den 3. März 1944. Litzendstraße 11. In tiefem Leid: Julius Föhrenbach u. Familie u. alle Anverwandten.